

GEDANKEN ZUM ABENDMAHL

von Prof. Dr. Tobias Faix

Abendmahl heißt: Alle sind willkommen am Tisch Gottes.

KURZ

Das Abendmahl ist ein Gemeinschaftsmahl, bei dem wir gemeinsam die Freiheit Christi erleben dürfen. Es befreit uns von Egoismus und Selbstzentriertheit und wir dürfen uns an Gottes großen Tisch setzen, unsere Hände und Herzen öffnen und Teil der Gemeinschaft werden. Siehe alles ist bereit.

LANG

Es ist interessant, dass die Einsetzung des Abendmahls im Neuen Testament (LUKAS 22,7-23) nicht auf das jüdische Versöhnungsmahl fällt (Jom Kippur), sondern auf das Fest der Befreiung aus der Sklaverei (Pessach). Wir teilen Brot und den Wein mit allen, die zusammen gekommen sind, werden gestärkt und dann ausgesandt. Das Abendmahl ist dabei ein Bild des Teilens, das ganz einfach und praktisch Menschen einlädt, sich an Gottes großem Tisch zu versammeln. Dort ist für sie alles bereit, was sie zum Leben brauchen: Brot und Wein, Sinnbild für Christus, der uns durch seine Auferstehung aus dem alten Muster des Todes in ein Leben der Erneuerung führt. Dieses Teilen bezieht sich auf alle Bereiche des Lebens. Es sind genügend Ressourcen auf der Erde vorhanden und es ist unsere Aufgabe, sie gerecht zu verteilen. Unser Auftrag umfasst geistliche und materielle und geistige Güter, die wir mit Menschen teilen. Alles, was wir haben, teilen wir, so wie Christus seinen Leib für alle gegeben hat. Das Abendmahl ist kein individualistisches Mahl, sondern ein Gemeinschaftsmahl mit globalem Ausmaß der Gemeinde Christi weltweit. Bei diesem Gemeinschaftsmahl komme ich selbst nicht zu kurz, da ich Teil des Gebens und Nehmens bin. Und wie nehme ich das Brot entgegen? Mit offenen und empfangenden Händen. Keine Faust, keine Wut, kein in sich verschlossen sein, sondern offen und bereit sich Gott und dem Nächsten auszustrecken. Empfangen, bekommen, erfüllen und schmecken wie gütig der Herr ist ...

FREIHEIT
FEIERN

GEDANKEN ZUM ABENDMAHL

von Prof. Dr. Tobias Faix

POESIE

Ausgehungert bin ich
Und doch satt
Ausgehungert nach Leben, Echtheit, Liebe
Freude mich spüren
Übersatt
Von Falschheit, Neid, Ehrgeiz
Status die Anderen
Und so halte ich dir meine leeren Hände
Voll Hunger und Sehnsucht
Komm, ich bin da

ANDREA SCHWARZ